

Zeit und Ort:

Freitag, 16. Januar 2009
18 Uhr – 20.30 Uhr
Bank für Sozialwirtschaft
Oranienburger Straße 13/14
10178 Berlin

Verkehrsverbindungen:

S-Bahn 5, 7, 75 und 9 Station Hackescher Markt
Straßenbahn M1 und M6 Station Monbijouplatz
Straßenbahn M2, M4 und M5 bis zur Station Hackescher Markt

Eintritt frei**Information:**

Christine Weiss
E-Mail gwi@boell.de
Telefon 030. 285 34-121

Ursula darf wählen! Und Ayse und Svetlana? 90 Jahre Frauenwahlrecht – demnächst auch für Migrantinnen?

Freitag, 16. Januar 2009, 18 Uhr
Bank für Sozialwirtschaft, Berlin



Ursula darf wählen! Und Ayse und Svetlana?

90 Jahre Frauenwahlrecht – demnächst auch für Migrantinnen?

Seit 90 Jahren haben Frauen in Deutschland das allgemeine aktive und passive Wahlrecht. In der im Januar 1919 gewählten Nationalversammlung lag der Frauenanteil bei 10%. Dass heute ein Drittel aller Bundestagsabgeordneten Frauen sind, liegt maßgeblich an der Überzeugungskraft der grünen Frauenquote.

Aber: 90 Jahre nach Einführung des allgemeinen Wahlrechts bleibt eine Bevölkerungsgruppe außen vor: MigrantInnen, die weder einen deutschen Pass noch den eines anderen EU-Landes haben, dürfen in Deutschland nicht wählen. Anders als EU-Bürger haben sie nicht einmal das kommunale Wahlrecht.

Eine demokratische Gesellschaft kann es sich nicht leisten, Bevölkerungsgruppen von der politischen Teilhabe auszuschließen. Wir wollen deshalb zum Jahrestag des deutschen Frauenwahlrechts mit Ihnen darüber reden, was notwendig ist, um insbesondere Migrantinnen für Politik zu interessieren und die politische Teilhabe in Deutschland zu ermöglichen.

Welche Reformen im deutschen Einbürgerungsrecht sind nötig? Ist die Forderung von Bündnis 90/Die Grünen nach Einführung des kommunalen Wahlrechts für Drittstaatsangehörige ein Schritt nach vorn? Was unterstützt konkret die politische Partizipation von Migrantinnen? Wie muss sich Politik – Vereine, Gewerkschaften und Parteien – verändern, um für Migrantinnen attraktiver zu werden? Welche Verantwortung haben dabei die MigrantInnen-Communities? Wie und was können Migrantinnen jetzt tun, um sich einzumischen?

Fragen, auf die wir uns spannende, vielleicht auch überraschende Antworten erhoffen - nicht zuletzt von grünen Politikerinnen mit Migrationshintergrund.

Wir freuen uns auf Sie und auf Ihre intensive Beteiligung an der Diskussion!

Programm

18.00 Begrüßung

Barbara Unmüßig – Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung
Irmgard Schewe-Gerigk – frauenpolitische Sprecherin der
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

18.10 Inputs

Renate Künast – Vorsitzende der Bundestagsfraktion
Bündnis90/Die Grünen
Hilal Sezgin – Publizistin

18.40 Podiumsgespräch mit

Ulrike Foraci – Geschäftsführerin Bundesausländerbeirat
Nebahat Güclü – Mitglied der Hamburger Bürgerschaft
Hasret Karacuban – Sprecherin des Arbeitskreises Grüne
MuslimInnen Nordrhein-Westfalen
Bilkay Öney – Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses
Moderation:
Ferdos Forudastan – freie Journalistin

20.30 Ende

Ausklang bei Getränken und Brezeln